

Regio-Kompetenz-Ausbildung – ein erfolgreiches Ausbildungsstrukturprojekt in den neuen Bundesländern

WOLFGANG MÜLLER-TAMKE, PHILIPP ULMER

► Das Projekt „Regionalberatung zur Sicherung und Weiterentwicklung des Ausbildungsplatzangebotes in den neuen Ländern“ (Regio-Kompetenz-Ausbildung) ist Bestandteil der BMBF-Initiative „Ausbildungsstrukturprojekte – Unter einem Dach“.

Ziel von Regio-Kompetenz-Ausbildung ist die Initiierung und Begleitung regionaler Projekte sowie die Vernetzung bestehender Aktivitäten regionaler und lokaler Akteure, um eine Verbesserung des betrieblichen Ausbildungsplatzangebotes und einer engeren Verbindung von Qualifizierung und regionaler Wirtschaftsentwicklung zu erreichen.

Zusammen mit der Gesellschaft zur Förderung von Bildungsforschung und Qualifizierung mbH (GEBIFO) in Berlin ist in den letzten Jahren durch zielorientierte Projektarbeit eine solide Basis für erfolgreich arbeitende Netzwerke aller für die Berufsbildung verantwortlichen Akteure in verschiedenen Regionen, Branchen bzw. Berufsgruppen und Berufen entstanden. Seit dem vergangenen Jahr ist Regio-Kompetenz-Ausbildung auch Bestandteil der Ausbildungsoffensive der Bundesregierung, in deren Rahmen sich Bundesregierung und die Sozialpartner auf neue Maßnahmen und Schwerpunkte zur Verbesserung der Ausbildungsplatzsituation verständigt haben. Dazu gehört u. a. die Initiative „Ausbildungsstrukturprojekte – Unter einem Dach“, mit der verschiedene vom BMBF geförderte Projekte miteinander verbunden werden (vgl. dazu den Beitrag von KANSCHAT/SELKA in diesem Heft).

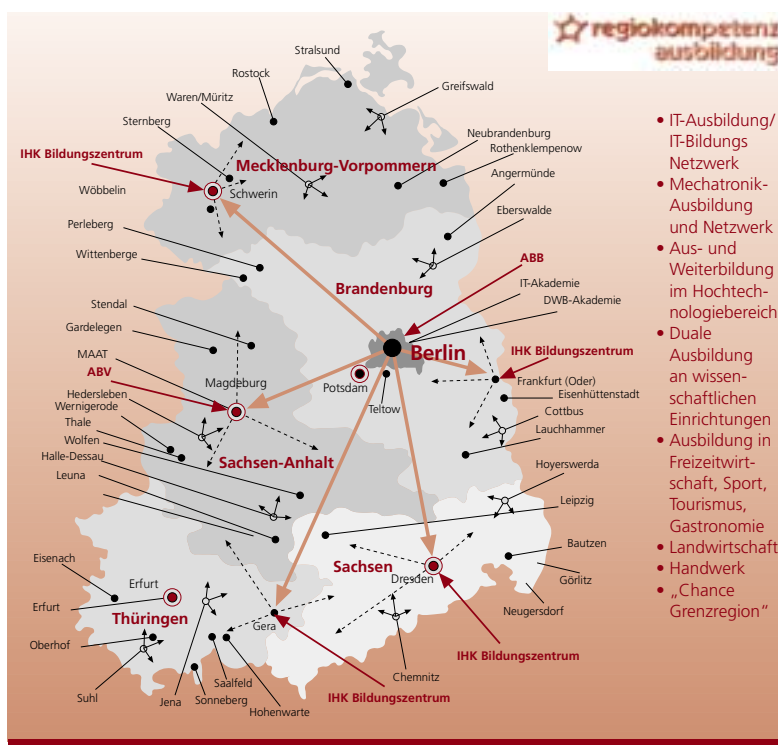
REGIONALE KOMPETENZZENTREN – GRUNDLAGE DER NETZWERKARBEIT IN REGIO-KOMPETENZ-AUSBILDUNG

In jedem der neuen Länder und Berlin sind so genannte Landesstützpunkte vertraglich als regionale Kompetenzzentren damit beauftragt, die lokalen und regionalen Initiativen zum Aufbau von Netzwerken zu koordinieren und zu unterstützen. Im Verlauf der Projektarbeit ist ein breit gefächertes und stabiles Netz von rund 60 Kooperationspartnern entstanden, die in den Regionen und auf lokaler Ebene verankert sind. Sie haben eine Vielzahl von Kooperationen zwischen den für die Berufsausbildung relevanten Akteuren initiiert, um neue Potenziale für zusätzliche betriebliche Ausbildungsplätze zu erschließen. Dazu gehören zum Beispiel

- die gezielte Ansprache von Unternehmen und Betrieben sowie Informations- und Beratungsangebote über neue bzw. modernisierte Ausbildungsberufe. Im vergangenen Jahr wurden dazu mit Experten des BIBB Veranstaltungen zu den neu geordneten Elektroberufen in Rostock, Magdeburg, Schwerin, Berlin, Bautzen, Frankfurt (Oder) und Gera durchgeführt. In diesem Jahr sind Informationstagen zur Einführung der neuen Metallberufe vorgesehen.
- Informations- und Beratungsangebote zur Berufsfrühorientierung, Berufsinformation und Berufsvorbereitung der Jugendlichen.
- Unterstützung der Betriebe im Rahmen der Ausbildungskooperation. Viele Unternehmen sind nur unter diesen Voraussetzungen bereit und in der Lage, Jugendliche auszubilden. Darüber hinaus greifen immer mehr Ausbildungsbetriebe auf den Service einer vollständigen Übernahme des Ausbildungsmanagements durch einen Ausbildungsverbund zurück (vgl. dazu auch den Beitrag von SCHLOTTAU).

In den vergangenen Jahren hat sich vielfach ein enges Vertrauensverhältnis zwischen den Netzwerkpartnern entwickelt. Regio-Kompetenz-Ausbildung ist damit ein fester Bestandteil der Bemühungen um eine Verbesserung der Ausbildungsplatzsituation in den neuen Ländern geworden.

Neue Ausbildungspotenziale existieren insbesondere in wirtschaftlichen Entwicklungsfeldern, in denen bisher nur unterdurchschnittlich ausgebildet wurde oder von denen nachhaltige Entwicklungen zu erwarten sind. Dabei han-



Struktur und Schwerpunkte des Netzwerkes

- IT-Ausbildung/ IT-Bildungs Netzwerk
- Mechatronik-Ausbildung und Netzwerk
- Aus- und Weiterbildung im Hochtechnologiebereich
- Duale Ausbildung an wissenschaftlichen Einrichtungen
- Ausbildung in Freizeitwirtschaft, Sport, Tourismus, Gastronomie
- Landwirtschaft
- Handwerk
- „Chance Grenzregion“

delt es sich neben dem IT-Bildungsnetzwerk Neue Länder (seit 2001 ein eigenständiges vom BMBF gefördertes Projekt) vor allem um die Bereiche Freizeitwirtschaft/Sport/Tourismus, Mechatronik, Hochtechnologie und die grenzüberschreitende Kooperation in der Berufsbildung.

LOKALE UND REGIONALE LEITINSTITUTIONEN

Die bisherige Projektarbeit hat deutlich gemacht, dass Entwicklung und Aufbau von Kooperationsformen auf der Grundlage einer differenzierten Betrachtung der regionalen Wirtschaftsstruktur und -entwicklung eng mit dem Engagement von lokalen und regionalen Leitpersonen und Leitinstitutionen verbunden sind:

- So hat sich z. B. in der Oberlausitz ein Firmen-Ausbildungsring etabliert, der die Ausbildungsplätze der mehr als 130 Mitglieder gemeinsam anbietet. Damit wird die Auswahlprozedur für alle Beteiligten vereinfacht, mit der Folge, dass in den ersten drei Jahren des Bestehens 59 Unternehmen für die Erstausbildung gewonnen werden konnten. Der Ausbildungsring organisiert ein zentrales Personal -und Ausbildungsmanagement, das die Mitgliedsbetriebe von dem für Aufnahme und Durchführung der Ausbildung erforderlichen Verwaltungsaufwand befreit. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Unterstützung insbesondere der KMU im Bereich der Personalplanung und -entwicklung. Dieser Ausbildungsring hat in den vier Jahren seines Bestehens insgesamt 921 Lehrstellen initiiert.
- Ein anderes Beispiel liefert das BWAW Bildungswerk für berufsbezogene Aus- und Weiterbildung Thüringen gGmbH, das beispielhaft zur Umsetzung der Ausbildungsoffensive 2003 der Bundesregierung beigetragen hat. Dieser Erfurter „Bildungsdienstleister“ unterstützt aktiv die Schaffung betrieblicher Ausbildungsplätze und die Gewinnung zusätzlicher Ausbildungskapazitäten in den Kompetenzfeldern der IT-Aus- und Weiterbildung, der Mikrotechnologie und Mikrosystemtechnik und im kaufmännischen Bereich. Im Jahre 2003 hat das BWAW

60 betriebliche Ausbildungsplätze geschaffen und als Initiator der Ausbildungsbörse 300 zusätzliche betriebliche Ausbildungsplätze gewonnen.

WETTBEWERB „REGIONALE KOOPERATION FÜR AUSBILDUNGSPLÄTZE“

Neben diesen vielfältigen Netzwerkaktivitäten vor Ort bildet der jährlich vom BIBB ausgeschriebene Wettbewerb „Regionale Kooperation für Ausbildungsplätze in den neuen Ländern“ einen wichtigen Bestandteil von Regio-Kompetenz-Ausbildung. Er verfolgt das Ziel, innovative Beispiele für lokale und regionale Kooperationen aufzudecken und zu verbreiten.

Bei den Wettbewerben der Jahre 2000 bis 2003 gab es durchweg eine hohe Beteiligung; zugleich wurde deutlich, dass es eine Vielzahl von Ideen und Projekten zur Verbesserung der Ausbildungsplatzsituation gibt, die vom Prinzip der Netzwerkarbeit geprägt sind. Insgesamt ist in den letzten Jahren damit eine Praxissammlung von fast 300 Good-Practice-Beispielen entstanden, die in einer Publikationsreihe des BIBB dokumentiert sind (vgl. Literatur zum Thema).

POSITIVE WIRKUNG DER NETZWERKAKTIVITÄTEN

Der Abschluss eines einzelnen Ausbildungsvertrages kann sicherlich nicht allein nur den Aktivitäten des Projekts zugerechnet werden; dennoch gibt es deutliche Hinweise darauf, dass der Aufbau neuer Netzwerkstrukturen und die Tätigkeit regionaler Leitinstitutionen eine maßgebliche Rolle bei der Schaffung zusätzlicher betrieblicher Ausbildungsplätze in den neuen Ländern gespielt haben.

Welches Potenzial dabei ein gezieltes Berufemarketing für neue oder modernisierte Ausbildungsberufe bietet, zeigen z. B. die Netzwerkaktivitäten im Bereich des neuen Berufes „*Fachkraft für Schutz und Sicherheit*“. Hier haben sich weiterreichende Netzwerke gebildet, in denen die IHK-Bildungszentren Frankfurt/O. und Schwerin als Bildungsdienstleister fungieren. Sie haben die Bereitstellung zusätzlicher Ausbildungsplätze, die Gewinnung von Auszubildenden sowie die Ausgestaltung der gesamten Ausbildung in einem Netzwerk von Sicherheitsunternehmen, IHK, beruflichen Schulen und fachkompetenten Bildungseinrichtungen geplant, koordiniert, umgesetzt und evaluiert. Des weiteren konnte durch die Initiativen von Regio-Kompetenz-Ausbildung die Zahl der abgeschlossenen Ausbildungsverträge in den 2001 neu geordneten *kaufmännischen Dienstleistungsberufen* weiter erhöht werden. Dazu gehören die Berufe *Veranstaltungskaufmann/-frau*, *Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen* und *Sport- und Fitnesskaufmann/-frau*.

Auch mit Blick auf einige andere Ausbildungsberufe können die neuen Länder erfreuliche Ergebnisse vorweisen, wie die Erhebungen des BIBB über die neu abgeschlossenen Ausbildungsverhältnisse zeigen: Während der Anteil der

	Gesamtes Bundesgebiet			Neue Bundesländer			Prozentualer Anteil der neuen Bundesländer		
	2001	2002	2003	2001	2002	2003	2001	2002	2003
Sport- und Fitness-Kaufleute	397	941	1.065	157	276	310	39,5	29,3	29,1
Kaufleute im Gesundheitswesen	177	672	728	56	167	202	31,0	24,9	27,7
Mechatronik	5.648	5.428	5.824	1.264	1.110	1.263	22,4	20,4	26,5
Mikrotechnologie	211	224	197	129	137	117	61,1	61,2	59,4
Fachkraft für Schutz und Sicherheit		113	492		50	147		44,2	29,9
Alle Berufe							21,8	21,8	21,9

Quelle: BIBB, Erhebungen zum 30. September 2001, 2002 und 2003

Neu abgeschlossene Ausbildungsverhältnisse in ausgewählten Berufen

neuen Länder über alle neu abgeschlossenen Ausbildungsberufe hinweg bei rund 22 % liegt, gab es in einzelnen Ausbildungsberufen fast durchweg eine höhere Ausbildungsbeteiligung, wie die Übersicht deutlich macht. All diese Ergebnisse waren in Ausbildungsbereichen zu verzeichnen, in denen sich die Netzwerkpartner von Regio-Kompetenz-Ausbildung in besonderer Weise engagierten. Die Entwicklungen und Ergebnisse der Projektarbeit werden kontinuierlich anhand umfassender Informationsangebote dokumentiert (vgl. Literatur zum Thema).

AUSBLICK

Bei der weiteren Projektarbeit in diesem Jahr wird es schwerpunktmäßig um die folgenden Punkte gehen:

1. Fortführung und Konsolidierung der einzelnen Netzwerkarbeiten mit dem Ziel einer stärker netzwerk- und länderübergreifenden Kooperation.
2. Weiterentwicklung der Modelle einer engeren Verknüpfung von Qualifizierung und Regionalentwicklung in der Berufsbildung (Mechatronik, Mikro- und Biotechnologie).
3. Intensivierung der Beratungs- und Informationsarbeit für Betriebe zur Erhöhung der Ausbildungsbereitschaft.
4. Erneute Durchführung des Wettbewerbs „Regionale Kooperation für Ausbildungsplätze in den neuen Ländern“ zur Identifizierung von innovativen Beispielen lokaler und regionaler Kooperationen. Auf diese Weise kann auch ein Beitrag dazu geleistet werden, erfolgreich arbeitende Projekte einer Region auf ihre Transfermöglichkeiten hin zu überprüfen.
5. Ergebnissicherung der Netzwerkarbeit unter dem Gesichtspunkt der Verstetigung und Nachhaltigkeit.
6. Ausbau der Verknüpfung und Kooperation mit den anderen BMBF-Ausbildungsstrukturprogrammen im Rahmen der Ausbildungsoffensive. ■

Literatur zum Thema

BIBB (Hrsg.): *Regionale Kooperation für Ausbildungsplätze, Good Practice in den neuen Ländern, Bonn 2000, desgl. 2001; 2002; 2003*

BIBB (Hrsg.): *Chance Grenzregion – Brücken bauen. Good Practice in den neuen Ländern, Bonn 2002*
MÜLLER-TAMKE, W.: *Der Wettbewerb „Regionale Kooperation für Ausbildungsplätze“, In: KOM-PETENZ Nr. 37, Berlin/Bonn 2003, S. 5*

SELKA, R.; ALBRECHT, G.: *Gemeinsam zum Ziel: Ausbildungsinitiative Altmark. Good Practice in den neuen Ländern: IT-Berufe. Hrsg. BIBB, Bonn 2004*

MÜLLER-TAMKE, W.; SELKA, R.: *Regionale Netzwerke für mehr Ausbildungsplätze und nachhaltige Regionalentwicklung. In: BWP 31 (2002) 4, S. 22 ff.*

EBERHARDT, CH.; WÖLFFLING, P.: *Regio-Kompetenz-Ausbildung auf dem Weg nach Europa. In: BWPplus 2/2004, S. 3*

www.regiokom.de – die Informations- und Kommunikationsplattform bietet den lokalen und regionalen Akteuren eine Vielzahl von Informationen und Good-Practice-Beispielen und nennt mögliche Kooperationspartner vor Ort.

STARegio – Strukturverbesserung der Ausbildung in ausgewählten Regionen

KORNELIA RASKOPP, CHRISTOPH ACKER

► Im April 2003 wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung das Programm STARegio („Strukturverbesserung der Ausbildung in ausgewählten Regionen“) ins Leben gerufen. Ziel des Programms ist es, die Wirtschaft, d. h. ausbildende und auch bislang nicht ausbildende Betriebe, durch gezielte regionale Projekte und Maßnahmen für die Bereitstellung zusätzlicher Ausbildungsplätze zu gewinnen. Offizieller Starttermin des Programms war die Konferenz „Region – Betrieb – Kooperation“ im Oktober 2003 in Gelsenkirchen. Die erste Auswahlrunde ist inzwischen abgeschlossen, und 20 Projekte haben ihre Arbeit aufgenommen.

ZIELE DES PROGRAMMS

Mit dem Ziel „Strukturverbesserung der Ausbildung in ausgewählten Regionen“ hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im April 2003 das Programm STARegio ins Leben gerufen. STARegio fördert Projekte und Maßnahmen, die sich die Erhöhung des betrieblichen Ausbildungsplatzangebots durch nachhaltige Strukturverbesserung zum Ziel gesetzt haben. Das Programm wird die Organisation und Koordination von neuen und die Ausweitung von bestehenden Ausbildungsverbänden ebenso unterstützen wie das Ausbildungscoaching – d. h. die gezielte Beratung und Unterstützung von Ausbildungsinitiativen zu bestimmten Themen und Fragestellungen – sowie die Beratung von Betrieben durch externes Ausbildungsmanagement. In den von STARegio geförderten Ausbildungsprojekten sollen möglichst viele der relevanten Akteure einer Region (Kammern, Betriebe, Sozialpartner, Wirtschaftsfördergesellschaften, Vertreter der Gebietskörperschaften, Bildungsträger u. a.) zusammenarbeiten. Aufbau, Koordination und Organisation von regionalen Ausbildungsnetzwerken werden durch das Programm gefördert.